

Inhaltsverzeichnis

01	Vorwort	
	1.1 Grußworte	2
	1.2 Gedanken zur Bedeutung von Sport und Gemeinschaft	4
02	Die Geschichte	
	2.1 Gründung und erste Jahre	9
	2.2 Meilensteine und Herausforderungen	12
	2.3 Gründungsmitglieder erzählen: Interview und Erinnerungen	14
03	Die Menschen	
	3.1 Der Vorstand und seine Aufgaben	19
	3.2 Trainer, Betreuer und Ehrenamtliche	23
04	Ehrenmitglieder & Auszeichnungen	
	4.1 Besondere Verdienste und Ehrungen	32
05	Gemeinschaft & Vereinsleben	
	5.1 Traditionen und besondere Momente	34
	5.2 Teilnahme an Späßturnieren und Dorfmeisterschaften	47
	5.3 Kooperationen mit der Gemeinde und anderen Vereinen	50
06	Jugendarbeit & Nachwuchs	
	6.1 Förderung der Jugend und von Neumitgliedern	64
	6.2 Nachwuchstalente im Fokus: Porträts und Erfolge	68
07	Erfolge	
	7.1 Meisterschaften, Turniere und Titel	70
	7.2 Porträts: Unsere Helden und Legenden	78
08	Der Verein heute	
	8.1 Unsere Mannschaften	84
	8.2 Einsteigertraining	90
	8.3 Digitalisierung	93
09	Zukunft	
	9.1 Ziele und Visionen für die kommenden Jahre	95
10	Statistiken & Daten	
	10.1 Chronologische Übersicht der wichtigsten Erfolge	98
	10.2 Mitgliederentwicklung über die Jahre	105
	10.3 Chronik der Vereinsführung	104
	10.4 Ehrungen	108
11	Dank & Anerkennung	
	11.1 Totenehrung	109
	11.2 Zitate und Glückwünsche von Wegbegleitern	110
	11.3 Danksagung an Mitglieder, Partner und Unterstützer	116
	11.4 Schlusswort	117
12	Impressionen	
	12.1 Fotogalerie: Von damals bis heute	118
13	Kontakt & Social Media	
	13.1 Kontaktdaten und Trainingszeiten des Vereins	133
	13.2 Website und Social Media	133

Grußwort der Bürgermeisterin



Liebe Mitglieder und Freunde des Tischtennisverein Zimmern,

zum 25-jährigen Bestehen des Tischtennisvereins Zimmern o. R. gratuliere ich im Namen der Gemeinde sehr herzlich.

Ein Vierteljahrhundert aktives Vereinsleben steht für Verlässlichkeit, Gemeinschaft und ehrenamtliches Engagement. Seit der Gründung im Jahr 2000 hat sich der TTVZ zu einer festen Größe in unserer Vereinslandschaft entwickelt. Was einst im kleinen Kreis begann, ist heute ein lebendiger und gut organisierter Verein mit rund 90 Mitgliedern, mehreren aktiven Mannschaften und einer starken Verankerung im Gemeindeleben.

Besonders hervorzuheben ist die Kontinuität im Vorstand und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Über viele Jahre hinweg bringen sich engagierte Vereinsmitglieder mit Sachverstand, Zeit und Leidenschaft ein – sei es in der Organisation, im Training oder bei der Durchführung von Veranstaltungen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank.

Auch sportlich hat der TTVZ viel erreicht: Mit Damen-, Herren- und Seniorenmannschaften, Einsteigergruppen und Nachwuchsförderung steht der Verein auf breiter Basis. Dass es gelungen ist, die Jugendabteilung nach schwierigen Jahren neu zu beleben und für junge wie ältere Spieler wieder attraktive Trainingsangebote zu schaffen, verdient große Anerkennung.

Tischtennis in Zimmern ist dabei weit mehr als nur Wettkampf. Der Verein bringt sich regelmäßig bei Veranstaltungen wie dem Adventsmarkt, dem Ferienprogramm FEZI, beim Dorffest und mit einer eigenen Dorfmeisterschaft ein. Damit leistet der TTVZ einen wichtigen Beitrag zum sozialen Miteinander in unserer Gemeinde.

Tischtennis ist ein generationenübergreifender Sport, der Konzentration, Fairness und Reaktionsfähigkeit fördert – und gleichzeitig viel Freude macht. Dass Sie diese Werte seit 25 Jahren aktiv leben, ist alles andere als selbstverständlich und zeigt, was Ehrenamt bewirken kann.

Ich wünsche dem TTVZ für die kommenden Jahre weiterhin sportlichen Erfolg, eine starke Gemeinschaft und viele neue Impulse. Allen Spielerinnen und Spielern wünsche ich verletzungsfreie Saisons, spannende Ballwechsel und den nötigen Spaß, der diesen Sport ausmacht.

Mit sportlichen Grüßen

Carmen Merz
Bürgermeisterin

Grußwort des 1. Vorsitzenden Zoltan Hak

Liebe Tischtennisfreunde,

in diesem Jahr feiern wir ein besonderes Jubiläum: 25 Jahre Tischtennisverein!

Eine kleine Idee, ein paar begeisterte Freunde und eine große Portion Leidenschaft – so begann unsere Reise im Jahr 2000. Was einst mit ein paar Ballwechsellern bei einem Grillabend begann, entwickelte sich zu einer Erfolgsgeschichte voller Teamgeist, Begeisterung und unzähliger Schmetterbälle.

Als Gründungsmitglied und Initiator des Vereins erfüllt es mich mit großem Stolz, nach dieser Zeit auf die Entwicklung und das Wachstum unserer Gemeinschaft zurückblicken zu dürfen. Unser Verein, der weit mehr ist, als nur ein sportlicher Treffpunkt.

Er ist ein Ort der Freundschaft, des Zusammenhalts und der gemeinsamen Erlebnisse. Vom ersten Spiel im Keller, über das erste Training in der Halle bis hin zum Ligabetrieb. Unser Weg war geprägt von großem

ehrenamtlichem Einsatz, viel Freude und unvergesslichen Momenten.

Diese Chronik nimmt euch mit auf eine Zeitreise durch unsere Geschichte. Wir erinnern uns an die Anfänge, feiern unsere Erfolge und danken allen, die mit ihrem Engagement den Tischtennisverein Zimmern zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Lasst uns gemeinsam weiterwachsen, neue Herausforderungen meistern und die Faszination Tischtennis mit Freude leben!

Wenn du Lust auf eine sportliche Herausforderung, gesellige Runden und ein starkes Miteinander hast, dann bist du bei uns genau richtig! Werde ein Teil unserer Vereinsfamilie und erlebe, wie Tischtennis verbindet!

Auf unseren Verein ein dreifaches: Schmetterball!

Zoltan Hak
1. Vorstand



Gedanken zur Bedeutung von Sport
und Gemeinschaft

Warum wir tun, was wir tun:



Bild: Vereinsmeisterschaft am 28.11.2009



Tischtennis.

Und sei es nur mit dem berühmten Tennisball und der flachen Hand beim Rundlauf an der Steinplatte der Schule. Jeder kennt unseren Sport und eigentlich jeder hat unser Spiel schon einmal ausprobiert...

...und
nicht wenige Freizeitspieler haben ihr heimliches Talent im Jugendhaus, beim Zivildienst oder im heimischen Garten z.T. auf ein beachtliches Niveau gebracht.

Für uns ist das schnelle Spiel mit dem kleinen weißen Ball aber etwas mehr als reiner Zeitvertreib:

Als Kind, für sich allein, eine Seite der Platte nach oben geklappt, ganz versunken, die erfolgreichen Wiederholungen zählend, bis der Ball daneben geht. Das klackende Geräusch des Balles auf der Platte, die Herausforderung den Ball noch einmal und noch einmal zurückzuspielen. Manchmal einen lässt die Faszination des Spiels nicht mehr los.

Oder die Runde Völkerball zum Abschluss eines anstrengenden Jugendtrainings. Endlich mit den Freunden aus der Trainingsgruppe herumalbern und auch abseits von der Platte Spaß haben.

Später sind es die packenden Matches im Training. Der gut platzierte Schmetterball, der perfekte Rückhand-Return. Wie oft hat man gegen den alten Hasen mit den Noppen auf der Rückhand schon verloren und plötzlich erringt man den ersten Sieg gegen den ehemals übermächtigen Gegner.



Bild: Jugendtraining 2003. Torsten Engler, Patrick Reinbold und Sebastian Mager

Dann der Ehrgeiz beim Mannschafts- oder Einzelsport. Die ersten „richtigen“ Siege. Die Jagd nach TTR-Punkten. Mit der Mannschaft fast schon aussichtslose Spiele noch einmal drehen. Sich den wichtigen Punkt zum Klassenerhalt oder Aufstieg erkämpfen. Mal fast schon überheblich in die Halle des vermeintlich schwachen Gegners laufen, um ganz klein mit Hut wieder ausgespuckt zu werden.

Oder aber den ungeschlagenen Angstgegner überraschend zu dominieren und auf einer Welle der Euphorie nach Hause zu surfen.

Beim Tischtennis kann man sich richtig auspowern. Und trotzdem gegen den vergreisten Routinier verlieren. Es ist faszinierend, wie das junge Talent mit acht Jahren problemlos mit jemandem im besten Rentenalter trainieren und auch ernsthaft spielen kann. Auch zwischen Männern und Frauen besteht auf Vereinesebene kein echter Unterschied, da im Tischtennis auf Bodychecks verzichtet werden kann.

Und die verschiedenen Techniken und Spielweisen, auf die man sich jedes Mal aufs Neue einstellen muss. Der Aufschlag des altbekannten Gegners an dem man seit Jahren verzweifelt. Die gefährliche Vorhand des Gegenübers, die man versucht mit allen Mitteln zu vermeiden. Es gibt Defensivspieler, an denen man sich die Zähne ausbeißt und Leute, die einen mit ihrem aggressiven Angriffsspiel geradezu abschießen. Und alles dazwischen. Unser Spiel wird eigentlich nie langweilig.

Am Ende ist die Motivation Tischtennis im Ver-

ein zu spielen aber viel mehr, als die zuvor genannten, sportlichen

Gründe. Das Fazit vorneweg: Es ist die Gemeinschaft, die den wahren Reiz des Vereinssports und insbesondere unseres TTVZ ausmacht.

Das gemeinsame Grundinteresse und ein Teil der Motivation ist in den vorangegangenen Absätzen schon beschrieben worden. Neben dem reinen Sports geht es natürlich um Freundschaft, um Gruppendynamik und gemeinsame Erlebnisse. Der Mensch als Herdentier voll in seinem Element.

Die kleinen Dinge: Endlich mit dem Tischtennis-Kumpel über die Fußballergebnisse vom Wochenende

quatschen. Das gemeinsame Feierabendbier nach der Trainingseinheit in der Halle. Und lange Diskussionen, ob die Aufstellung vom letzten Spieltag wirklich optimal war.

Das gemeinsame Grillen im Sommer, unsere Wanderungen mit Kind und Kegel oder einfach das Zusammensitzen im Gasthaus nach einem erfolgreichen Spieltag.

Und natürlich die großen Veranstaltungen, wo alle zusammenhelfen. Weihnachtsmarkt, Dorfmeisterschaft, Turniere oder auch unsere Ausflüge und Feiern. Das gemeinsame Erreichen von Zielen addiert die vielen persönlichen Erfolgserlebnisse an solchen Tagen zu einem großen Gesamterfolg und stärkt neben dem Gemeinschaftsgefühl auch das Selbstwertgefühl eines jeden Einzelnen. Oft trifft man bei dieser Gelegenheit auch auf die bessere Hälfte unserer Mitglieder,

die bei diesen Gelegenheiten oft ebenfalls viel Spaß am Vereinsleben haben.

Nicht nur im eigenen Verein lernt man seine Mitstreiter kennen und schätzen. Besonders im Mannschaftssport entwickeln sich über die Jahre tolle Bekanntschaften mit den gegnerischen Mannschaften und Einzelspielern. Gerade aus unseren Anfangsjahren werden legendäre Geschichten von langen Nächten in den Hallen und Kneipen der Umgebung zusammen mit befreundeten Vereinen erzählt.

Zwischenmenschlich bleibt es in einem Verein sowieso immer interessant - bringt die Liebe zum Tischtennis doch so viele unterschiedliche Lebensläufe und Menschen zusammen. Und die müssen miteinander auskommen. Manchmal gar nicht so einfach. Bei so vielen Charakteren, Altersgruppen und Lebensentwürfen



Bild: Jugendausflug auf den Kapf (Horgen) im Jahr 2003



Bild: C-Klasse 2008

gibt es Reibungspunkte. Und trotz gelegentlicher Kabbeleien kann man so viel von einander lernen. Der TTVZ als wöchentlicher Blick über den eigenen Tellerrand!

Und natürlich Selbstverwirklichung. Nicht nur an seinen sportlichen Fähigkeiten kann man im Verein arbeiten. Der Mikrokosmos Sportverein kann vor sich hindümpeln oder vor Energie pulsieren. Möglich wird ein attraktiver Verein durch Mitglieder, die bereit sind, ihren Mitmenschen etwas zu bieten. Los geht es mit Kleinigkeiten wie der zuverlässige Auf- und Abbau der Platten. Die regelmäßige Unterstützung bei Arbeitsdiensten. Bis hin zum (Vorstands-)Mitglied, das neben wöchentlichen Trainingseinheiten, Essensangebot bei Spieltagen, regelmäßigen Pressetexten auch noch Freund-

schaftsspiele und Ausflüge organisiert. Es gibt Menschen, die bereit sind, mehr als 400 Stunden/Jahr in ihren Verein zu stecken. Prägende Persönlichkeiten, für die ihr Verein viel mehr ist, als nur die Möglichkeit einmal die Woche zu trainieren. Und alle Schattierungen dazwischen.

Am Ende sind wir wie eine Familie. Bei der selbst das älteste Mitglied mit dem Rollator zum Auswärtsspiel abgeholt wird. Dem Jüngsten wird derweil die korrekte Haltung des Schlägers beigebracht. Und im Laufe der Jahre vielleicht auch Werte wie Zuverlässigkeit, Teamgeist und die Fähigkeit ein guter Gewinner zu sein.



Gründung und erste Jahre

Initiator und Gründungsmitglied Zoltan Hak blickt auf die ersten Stunden des TTVZ zurück. Erinnerungen daran, wie alles begann:

Es waren ausgelassene Grillabende mit Freunden in den Jahren 1999/2000, die den Grundstein für den TTVZ legten.

Eines Tages, nach einem genussvollen Grillen, entdeckten wir die Outdoor-Tischtennisplatte des Gastgebers und griffen spontan zu den Schlägern. Was als lockerer Spaß begann, entwickelte sich schnell zu einem festen Ritual: Grillen und Tischtennis wurde für uns zur unschlagbaren Kombination! Doch als die kühleren Monate anbrachen, stellte sich die Frage: Wie können wir unser neues Hobby weiterhin ausüben?

Die Lösung kam schnell: ein Freund lud uns in seinen Keller ein. Fortan trafen wir uns Sonntags von 10 bis 12 Uhr, um unser Spiel weiterzuentwickeln. Doch das wahre Schlüsselerebnis hatte ich mit einem Arbeitskollegen im Frühjahr 2000. Unser neu hinzugestoßener Mitspieler fragte mich auf dem Weg zur Arbeit: „Warum spielen wir eigentlich nicht in der Halle? Die kostet doch nichts!“ Dieser Satz ließ mich den ganzen Arbeitstag nicht mehr los. Ich musste der Sache auf den Grund gehen!

25 Jahre im Spiel - darauf könnt ihr stolz sein!

Ein Vierteljahrhundert voller Einsatz,
Teamgeist und Leidenschaft -
dazu sagen wir: Herzlichen Glückwunsch!

ÄTZ
KUNST
trophies-germany.de

Ätzkunst GmbH & Co KG EMKA
Raiffeisenstrasse 12
78658 Zimmern

